

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Markus Frohnmaier, Dietmar Friedhoff, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/5195 –**

Globale Partner in der Entwicklungszusammenarbeit – Vietnam

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Zuge der Reform des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, „BMZ 2030“ (<https://www.bmz.de/de/themen/reform-konzept-bmz-2030>, abgerufen am 12. September 2022), wurden neue Partnerschaftskategorien in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) eingeführt. Dies soll ermöglichen, zum Schutz globaler Güter wie des Klimas oder der Regenwälder strategischer mit Partnern zusammenarbeiten zu können (ebd.). Eine dieser Partnerschaftskategorien sind die „Globalen Partner“ (<https://www.bmz.de/resource/blob/29604/laenderliste.pdf>, abgerufen am 29. Dezember 2022). Dabei handelt es sich um wirtschaftsstarke und leistungsfähige Schwellenländer: Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Peru, Südafrika und Vietnam (ebd.). Zusammengenommen repräsentieren diese Staaten mehr als 45 Prozent der Weltbevölkerung (<https://www.bmz.de/de/laender/globale-partner>, abgerufen am 12. September 2022). Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit diesen Staaten ist es, eine „gemeinsame Lösung globaler Zukunftsfragen im Sinne einer nachhaltigen, klimaneutralen, widerstandsfähigen und inklusiven Entwicklung“ zu finden (ebd.). Auch Dreieckskooperationen mit diesen Schwellenländern werden von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit verstärkt eingesetzt (vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Dreieckskooperationen in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, online abrufbar: <https://www.bmz.de/resource/blob/104020/0efd6fa3e8e0e6d698e012c8d8b13b7d/dreieckskooperation-in-der-deutschen-entwicklungszusammenarbeit-dat-a.pdf>).

Vietnam hat sich in den letzten drei Jahrzehnten wirtschaftlich stark entwickelt. Lebten 1993 noch 80 Prozent der Vietnamesen in Armut, waren es 2020 lediglich noch 5 Prozent (<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article242037095/Rainer-Zitelmann-Vietnam-ist-eine-kapitalistische-Erfolgsgeschichte.html>, abgerufen am 25. November 2022). Vietnam verdankt diese positive Entwicklung in erster Linie marktwirtschaftlichen Reformen, der Öffnung des Marktes für ausländische Investoren und der Einführung und dem Schutz von Privateigentum. Gleichwohl konstituiert sich Vietnam noch immer als sozialistische Republik (ebd.). Vietnam ist Mitgliedstaat des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN). Die deutsch-vietnamesischen Beziehungen waren durch die mutmaßliche Entführung eines vietnamesischen Asylbewerbers in

Deutschland durch den vietnamesischen Geheimdienst im Jahr 2017 belastet (vgl. <https://www.zeit.de/politik/2017-08/vietnam-berlin-entfuhrung-ex-parte-ifunktionaer-botschafter>, abgerufen 25. November 2022). Vietnam unterhält enge Beziehungen zur Volksrepublik China (<https://www.presseportal.de/pm/141869/5358986>, abgerufen am 25. November 2022). Die Entwicklungszusammenarbeit mit Vietnam fokussiert sich auf die Bereiche Wirtschaftsentwicklung, Klima und Energie, Biodiversität, Gesundheit sowie Regierungsführung (<https://www.bmz.de/de/laender/vietnam>, abgerufen am 25. November 2022).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung erachtet die Zusammenarbeit mit der als „Globale Partner“ bezeichneten Gruppe ausgewählter Schwellenländer (Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Peru, Südafrika und Vietnam) als entscheidend für die Bewältigung globaler Herausforderungen. Die Leistungsfähigkeit und regionale Bedeutung dieser Länder macht die Zusammenarbeit mit diesen unerlässlich. Die hier zusammengefassten Länder bilden eine heterogene Gruppe; jedes Land trägt auf eigene Weise dazu bei, globalen Herausforderungen zu begegnen.

Die Kooperation mit Vietnam ist für die Bereitstellung globaler öffentlicher Güter und die Lösung globaler Zukunftsfragen (beispielsweise Kampf gegen den Klimawandel, Waldschutz, Erhalt der Biodiversität, nachhaltige Lieferketten, nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung) unverzichtbar. Durch seine beachtliche wirtschaftliche Entwicklung und seiner Rolle als einflussreiches Mitglied des Staatenverbundes ASEAN kommt Vietnam darüber hinaus globale und regionale Bedeutung zu.

1. Auf welche Summe belaufen sich jeweils die deutschen bilateralen staatlichen und nichtstaatlichen sowie multilateralen ODA-Leistungen (ODA: Official Development Assistance, öffentliche Entwicklungszusammenarbeit), die Deutschland an oder in Vietnam seit 2018 jährlich erbracht hat?
 - a) Wie hoch ist der Anteil, der hiervon auf die Finanzielle Zusammenarbeit entfällt?

Die Fragen 1 und 1a werden zusammen beantwortet.

Es wird auf die öffentlich zugängliche Datenbank der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Cooperation and Development, OECD) verwiesen. Dort können die Daten unter Eingabe der entsprechenden Parameter nach Jahren aufgeschlüsselt abgerufen und ausgewertet werden (Donor: Germany, Recipient: Viet Nam).

Die multilateralen öffentlichen Entwicklungsleistungen (Official Development Assistance, ODA) sind unter <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=TABLE2A> und die bilaterale ODA inklusive Projekteinzeldaten bis 2021 unter <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=CRS1> veröffentlicht. ODA-Daten für 2022 werden voraussichtlich Ende 2023 vorliegen.

- b) Wie lauten die Konditionen bzw. Zinskonditionen der im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit vergebenen Kredite, sind diese marktüblich oder vergünstigt?

In der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) mit Vietnam werden Haushaltsdarlehen sowie zinsverbilligte Darlehen (Entwicklungskredite aus KfW-Eigenmitteln inklusive Haushaltsmittel zur Zinsreduktion) und auch marktüblich verzinsten FZ-Förderkredite (ausschließlich aus KfW-Eigenmitteln ohne Beimischung von Haushaltsmitteln) zugesagt. Die Zinshöhe ist abhängig von den Re-

finanzierungskosten, den Kosten der Risikovorsorge und den Bearbeitungskosten sowie ggf. von der Höhe der jeweiligen Zinsverbilligung aus Haushaltsmitteln. Da in der FZ vor allem Vorhaben finanziert werden, die einer langfristigen Mittelbereitstellung bedürfen, betragen die Kreditlaufzeiten bei Entwicklungskrediten je nach Programmtyp bis zu 15 Jahre. Haushaltsmitteldarlehen werden nach den vorgesehenen Konditionen innerhalb von 30 bzw. 38 Jahren getilgt.

Grundsätzlich werden Konditionen für Förderkredite am oberen Rand der Bandbreite konzessionärer Finanzierungen angeboten, das heißt zu marktnahen Bedingungen. Die Konditionen für Entwicklungskredite sind etwas günstiger und haben ein etwas höheres ODA-Zuschusselement. Die Konditionen der Haushaltsdarlehen sind noch etwas günstiger und richten sich nach den Vorgaben der OECD-DAC für Vietnam.

c) An welche Auflagen sind die Kreditgewährungen gebunden?

Im Rahmen der Kreditgewährung werden umfassende projektbezogene Auflagen vereinbart u. a. zur Sicherstellung einer vereinbarungsgemäßen Umsetzung der konkreten Vorhaben (Zweckbindung), einer transparenten und diskriminierungsfreien Vergabe von Lieferungen und Leistungen sowie zur Einhaltung anspruchsvoller Umwelt- und Sozialstandards.

d) Welche Kredite wurden ausschließlich aus KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)-Eigenmitteln und welche aus Mitteln des Bundeshaushalts bzw. auch aus diesen gestellt?

In der Anlage zu der Antwort zu Frage 7 sind alle Kredite aus KfW-Eigenmitteln in der Spalte „Auftragswert“ als „Marktmittel“ (in Klammern) gekennzeichnet.

e) Wie sind die Kredite besichert?

Entwicklungskredite und Förderkredite werden zu 80 Prozent über den Gewährleistungsrahmen des Bundes (GWR) besichert, sofern die Beauftragung (Entwicklungskredite) oder die Klassifizierung im staatlichen Auftrag (Förderkredite) erfolgt ist und die Kredite ODA-anrechenbar sind.

2. Auf welche Summe belaufen sich die deutschen ODA-Leistungen, die Deutschland in Rahmen von Dreiecks Kooperationen mit Vietnam seit 2018 erbracht hat?

Im Rahmen von Dreiecks Kooperation mit Vietnam wurden als deutscher Beitrag seit 2018 ODA-Leistungen in Höhe von 1,528 Mio. Euro erbracht.

3. Welche Zusagen über die künftige Entwicklungszusammenarbeit der kommenden Jahre hat die Bundesregierung gegenüber Vietnam ggf. getroffen?

Für das Jahr 2021 machte die Bundesregierung eine Außenzusage (TZ/FZ) über 152,11 Mio. Euro. Im Jahr 2022 gab es für Vietnam keine FZ/TZ-Zusagen.

Im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) sind drei bilaterale Projekte in der Vorbereitung mit einem geplanten Gesamtvolumen von insgesamt rund 39 Mio. Euro. Für drei regionale und zwei globale Projekte wird Vietnam anteilig Mittel von insgesamt veranschlagten rund 64 Mio. Euro erhalten.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklungszusammenarbeit mit Vietnam seit Beginn der Umsetzung der Reform „BMZ 2030“ (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) generell?

Die Bundesregierung bewertet die Entwicklungszusammenarbeit mit Vietnam insgesamt als erfolgreich.

Des Weiteren wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

5. Wie bewertet die Bundesregierung die Qualität der Zusammenarbeit sowie die Effektivität von Dreieckskooperationen mit Vietnam?

Die Bundesregierung bewertet die Qualität ihrer Zusammenarbeit sowie die Effektivität der Dreieckskooperationen mit Vietnam als sehr gut.

6. Sind der Bundesregierung Fälle von Mittelfehlverwendungen im Rahmen der derzeitigen und vergangenen staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit inklusive Dreieckskooperationen mit Vietnam bekannt, und wenn ja, welche (bitte nach Jahr, lokalem Partner, ggf. Zielland und Fördersumme aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antworten der Bundesregierung auf die Kleinen Anfragen der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksachen 19/13045, 19/18982, 19/27766 sowie 20/596 verwiesen. Der Bundesregierung sind keine weiteren Fälle von Mittelfehlverwendungen bekannt.

7. Wie ist das EZ-Portfolio zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgestaltet (bitte nach Modalität der Entwicklungszusammenarbeit, Maßnahmentitel, Durchführer, Partnerorganisation, Auftragswert bzw. Kosten, Zuwendungshöhe, Eigenmittelanteile, Laufzeit und Zielland aufschlüsseln)?

Das EZ-Portfolio gliedert sich grob in drei Kategorien, die der Technischen Zusammenarbeit (TZ), der FZ und der nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit. Für eine detaillierte Auflistung der Maßnahmen der TZ und FZ wird auf die Anlage* zu dieser Frage verwiesen.

Eine Veröffentlichung der konkreten Höhe des Zinssubventionszuschusses bei Entwicklungskrediten im Rahmen der FZ kann nach sorgfältiger Abwägung des parlamentarischen Informationsanspruchs mit dem Interesse der Bundesregierung an einer funktionsgerechten und adäquaten Aufgabenwahrnehmung nicht erfolgen. Die Kenntnis der Subventionselemente im Einzelfall durch den Darlehensnehmer könnte die Gestaltung der Zusammenarbeit durch die freie Instrumentenwahl seitens der Bundesregierung beeinträchtigen, Rückschlüsse auf die internen politischen Einschätzungen der Bundesregierung zu dem betreffenden Staat und seiner Förderwürdigkeit ermöglichen und Geschäftsgeheimnisse der KfW darüber offenlegen, wie das präzise quantitative Mischungsverhältnis des Darlehensvertrags und der parallel gewährten Zinssubvention zueinanderstehen. Die Offenlegung dieser Informationen ist damit geeignet, die Gestaltung der Entwicklungszusammenarbeit durch die Bundesregierung nachteilig zu beeinflussen. Die erbetenen Informationen finden sich daher in der gemäß § 2 Absatz 2 Nummer 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum materiellen Geheimschutz vom 10. August 2018 (Verschlussachenanweisung, VSA) als Verschlussache mit dem Geheimhaltungsgrad „VS –

* Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuften Anlage*, die separat an den Deutschen Bundestag zur Einsichtnahme versandt wird.

Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit beinhaltet die BMZ geförderten Programme/Projekte der Zivilgesellschaft, Kirchen, privaten Träger und Sozialstrukturträger sowie politischen Stiftungen.

Im Bereich der Sozialstrukturförderung bestehen drei laufende Projekte mit einer Fördersumme von rund 800 000 Euro und bei den Politischen Stiftungen zehn laufende Projekte mit einer Fördersumme von rund 4,5 Mio. Euro.

Im Bereich der Evangelischen und die Katholischen Zentralstelle bestehen 40 laufende Projekte mit einer Fördersumme von rund 19 Mio. Euro.

Private Träger: Aktuell werden elf Projekte mit einem Fördervolumen von 4,12 Mio. Euro gefördert. Weitere Informationen zur nichtstaatlichen EZ sind in der Datenbank des internationalen Portals der International Aid Transparency Initiative für „Vietnam“ unter folgendem Link abrufbar https://d-portal.org/c-track.html?country_code=VN&reporting_ref=DE-1#view=main und auf den Homepages der politischen Stiftungen öffentlich zugänglich.

Im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), für die das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz koordinierend federführend ist und die gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Auswärtigem Amt umgesetzt wird, werden ebenfalls bilaterale Projekte z. T. mit privaten Akteuren gefördert. Dabei liegt der Fokus auf Klimapolitikberatung zu den Themen Minderung von Treibhausgasen, Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels sowie Erhalt der Biodiversität. Es sind derzeit sieben bilaterale Projekte in der Durchführung mit einem Gesamtvolumen von rund 25,4 Mio. Euro.

Für das Förderprogramm gegen die Vermüllung der Meere wird aktuell ein Projekt des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit einem Gesamtvolumen rund 11 Mio. Euro gefördert. Das Projekt ist im Bereich Abfallmanagement angesiedelt und trägt damit direkt zur Verringerung der landseitigen Einträge bei.

8. Aus welchen Gründen kann Vietnam aus Sicht der Bundesregierung diese Projekte (vgl. Frage 7) nicht in Eigenleistung erbringen?

Die zwischenstaatliche Zusammenarbeit basiert auf einem gemeinsamen entwicklungspolitischen Dialog zwischen den Regierungen beider Staaten auf Grundlage der nationalen Entwicklungsstrategie sowie der Kooperation anderer bi- und multilateraler Geber mit Vietnam und berücksichtigt insbesondere die entwicklungspolitischen Prioritäten der Bundesregierung. Aus diesem Dialog ergeben sich einerseits Bedarfe der vietnamesischen Seite für die Zusammenarbeit, die Deutschland mit seiner Expertise und seinen Instrumenten adressieren kann. Andererseits resultieren daraus auch Hinweise auf fehlende oder unzureichende Eigenleistungsmöglichkeiten Vietnams, seine Entwicklungsziele zu erreichen.

* Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

9. Zu welchen Konditionen bzw. Zinskonditionen werden im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit derzeit Kredite an Vietnam vergeben?

Aus welchen Mitteln werden diese erbracht sowie ggf. gefördert?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1b bis 1e verwiesen.

10. Auf welches Finanzvolumen beläuft sich das EZ-Portfolio zum gegenwärtigen Zeitpunkt (sowohl ex- als auch inklusive Dreieckskooperationen)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 2 und 7 verwiesen.

11. Welche Rolle spielen entwicklungspolitische Maßnahmen in Vietnam bei der wirtschaftlichen Erschließung und dem intensivierten Aufbau politischer Beziehungen Deutschlands mit dem ASEAN-Raum?

Entwicklungspolitische Maßnahmen spielen eine wichtige Rolle bei der Intensivierung der politischen Beziehungen zu ASEAN, unter anderem in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Energiepolitik, gute Regierungsführung, berufliche Bildung, Konnektivität, Völkerrecht, regelbasierte internationale Ordnung und Menschenrechte. Im Rahmen des jährlich stattfindenden „ASEAN Germany Development Partnership Committee Meeting“ unter Federführung des Auswärtigen Amtes werden der politische Dialog und Zusagen zur Entwicklungszusammenarbeit gebündelt.

12. Klassifiziert die Bundesregierung Vietnam nach wie vor als Entwicklungsland, und wenn ja, aus welchen Gründen?

Die OECD klassifiziert Vietnam nach wie vor als ODA-berechtigtes Entwicklungsland. Die Klassifizierung folgt einem spezifischen Verfahren, welches unter <https://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-standards/daclist.htm> dargestellt ist. Die entsprechenden Klassifizierungen der OECD sind für alle im DAC organisierten ODA-Geber verbindlich.

13. Beabsichtigt die Bundesregierung, die wirtschaftliche und marktnahe Zusammenarbeit mit Vietnam weiter auszubauen?

Mit der Europäischen Union besteht seit dem Jahr 2020 ein Handelsabkommen mit Vietnam im Zuge dessen sich auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit weiter intensivieren wird. Damit steht Vietnam auch beim Thema Diversifizierung deutscher Lieferketten im Fokus. Über bestehende Formate, wie dem Gemeinsamen Wirtschaftsausschuss, beabsichtigt die Bundesregierung einen Ausbau sowie Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen mit Vietnam. Im Rahmen einer Zusammenarbeit im Energie- und Klimabereich wird die vietnamesische Energiewende sozialgerecht unterstützt.

14. Hat das politische System Vietnams spezifische Auswirkungen auf die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit in und mit Vietnam, und wenn ja, welche sind dies konkret?

Die Bundesregierung beobachtet die Menschenrechtslage in Vietnam mit Sorge. Bürgerliche und politische Rechte werden eingeschränkt; Bewegungsspielräume für Zivilgesellschaft und Partner der Entwicklungszusammenarbeit

schrumpfen. Zudem erschweren Zensurmaßnahmen und bürokratische Hürden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Die Bundesregierung spricht die Menschenrechtslage in politischen Kontakten mit der vietnamesischen Regierung auf allen Ebenen an und setzt sich für konkrete Verbesserungen ein, auch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft bei der Durchführung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

15. Welchen Einfluss hatte die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Vietnam der vergangenen Jahrzehnte auf die wirtschaftliche Entwicklung Vietnams nach Auffassung der Bundesregierung?

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützte die vietnamesische Regierung dabei, ihre Wirtschaft in den Jahren zu öffnen. Aktuell unterstützt sie sie dabei, einen nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen. Dies erfolgt durch Maßnahmen zum Schutz globaler Güter (Klima, Umwelt, Biodiversität, Wald), zur Durchführung einer nachhaltigen und sozialgerechten Energiewende, zur Stärkung der Resilienz gegen den Klimawandel und zur Pandemieprävention. Die Qualifizierung von Fachkräften erfolgt zukunftsorientiert insbesondere für grüne Berufe und umfasst auch Aspekte zur Förderung einer entwicklungsorientierten Arbeitsmigration. Ferner wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

